

### **364. Graz, Gut Freihof in der Körblergasse.**

1. Theresianischer Kataster: Mit zwei Freihäusern in der Körblergasse am Rosenberg zu Graz, den 1799 von den Erben nach Sigmund Friderich von Rindsmaul aus dem Amte Rosenthal erkauften Grundstücken vor dem Paulustor und dem 1803 vom Gute Kroisbach erkauften Mariagrünerwald. Mit Subrep. Tab. der aus dem Verkauf des Mariagrünerwaldes und der Wiese vor dem Paulustor entstandenen Untertanen (U 1—22), 1824. G H 232.
2. Grundbücher:  
Untertanen U 1—20.
  1. GbNR BG. Graz Umg. Nr. 87. 1801.
  2. GbNR BG. Graz Umg. Nr. 88. Abg. 1850.
  3. GbNR BG. Graz Umg. Nr. 86. Abg. um 1880.

Zur Gültgeschichte siehe v. Felicetti: Edelsitze in Graz S. 44—46.

### **365. Graz, Gült des Karl Gottsberger am Damm auf der Oberen Lend.**

**Vorher: Anton Dieroneckische Gült.**

1. Theresianischer Kataster: Haus und Garten auf der Oberen Lend samt einer dienstbaren Keusche. G H 144.
2. Grundbücher:  
Untertan U 1.
  1. GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1115. Abg. 1834.
  2. GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1117. Abg. 1880.

Zur Gültgeschichte siehe v. Felicetti: Edelsitze in Graz S. 104—105.

### **366. Graz, Hiebbaum'sche Freigartengült auf dem Glacis.**

**Vorher Josef Pauer'sche Freigartengült.**

1. Theresianischer Kataster. Mit zwei aus dem Gute St. Josef bei Kroisbach bzw. den inkorporierten Morellischen Gülten erkauften Gärten vor dem Eisentor zu Graz. G H 117<sup>3</sup>/<sub>4</sub>.
2. Grundbücher:  
Untertanen U 1—14.
  1. U 1—14: GbAR Nr. 4765. 1798.
  2. U 7—12, 14, 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub>: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1434. 1803.
  3. U 1—7, 13: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1142. Abg. 1878/1879.  
Die U 8, 9, 10, 11, 12 und 14 wurden in die Landtafel übertragen.

Zur Gültgeschichte siehe v. Felicetti: Edelsitze in Graz S. 53.

### **367. Graz, Gut St. Josef bei Kroisbach.**

**Mit Gut Rosenhof, den Morellischen Gülten und dem Freihof St. Johann oder Grünbüchel am Kroisbach.**

Zur Gültgeschichte: Diese Gült bildet sich aus den 1<sup>8</sup> 6<sup>β</sup> 20<sup>θ</sup>, die Thomas Ignaz von Mauerburg aus den ehemals stubenbergischen Gülten des Johann Maximilian von Herberstein im Kroisbach und Rettenbach (15<sup>8</sup> 5<sup>β</sup> 10<sup>θ</sup>) (siehe Gültaufsandung

32/567 f. 93, 1676) und den 2 $\mathfrak{G}$  18 $\mathfrak{d}$ , die er mit dem Hof im „Schermbach“ vom Stadtpfarrer zu Graz erkaufte (siehe Gültaufsandung 25/447 f. 6, 1678). Durch den Umtausch des Hofes im „Schermbach“ gegen Untertanen der Herrschaft Grabenhofen zu Miethsdorf unter Mureck mit Maria Eleonora von Prankh vermindert sich die Gült um 4 $\mathfrak{B}$  23 $\mathfrak{d}$  auf 3 $\mathfrak{G}$  2 $\mathfrak{B}$  15 $\mathfrak{d}$  (siehe Gültaufsandung 50/1010 f. 25, 1692). So wird sie 1726 als Freigütl St. Joseph auf Dr. Franz Joseph von Hingenu umgeschrieben (ebenda f. 55).

Diesem wurde lt. Steuerbuch 1723 auch die restliche Gült des Rosenhofes (siehe diesen vorher unter gesonderter Aufnahme unter Nr. 380) mit 3 $\mathfrak{G}$  4 $\mathfrak{B}$  8 $\mathfrak{d}$  von Ferdinand Joseph von Sidenitsch zugeschrieben.

Zu den weiteren Gültwerbungen siehe die Gültaufsandungen 52/1055 f. 22: Umschreibung der nächst der Leonhardergasse außer Graz gelegenen 5 $\mathfrak{G}$  2 $\mathfrak{B}$  6 $\mathfrak{d}$  von Anna Cäcilia v. Morell auf Anton Ernst von Sternegg (Morellische Gült nächst dem Eisernen Tor außer Graz), 1751, 88/1693 f. 3: Umschreibung eines von Anton Ernst von Sternegg aus den Morellischen Gülten an Joseph Bernhard von Hingenu verkauften Grundstückes am Kroisbach (30 Kr.), 1755, und f. 11: Umschreibung der von Maria Anna von Sternegg an Joseph Bernhard von Hingenu verkauften Gülten in der Leonhardergasse und am Morellenfeld (4 $\mathfrak{G}$  7 $\mathfrak{B}$  6 $\mathfrak{d}$ ), 1762, und 33/588 mit den Aufsandungen innerhalb der Familie von Hingenu. — Zur Gültgeschichte der Morellischen Gülten siehe auch v. Felicetti: Edelsitze in Graz, S. 50—52.

## 1. Theresianischer Kataster:

- a) Gut St. Josef und Rosenhof. Mit Stiftreg. Extr. 1752 und Subrep. Tab. 1753.  
G H 117.
- b) Morellische Gülten. Mit Stiftreg. Extr. 1747 und Subrep. Tab. 1753.  
Bei G H 117.
- c) Ein vom Gute St. Josef frei herdanerkaufter Garten mit dazugehörigen Realitäten in der Leonhardergasse. Mit Haus Nr. 596 alt, 714 neu.  
G H 117 $\frac{1}{2}$ .
- d) Je ein Grundteil von vorgenannter Realität. G H 117 $\frac{1}{5}$  und 117 $\frac{1}{6}$ .
- e) Zwei vom Gute St. Josef frei herdanerkaufte Gärten und Grundstücke außerhalb des Eisernen Tores. Mit Haus Nr. 503 alt, 606 neu. G H 117 $\frac{1}{4}$ .
- f) Ein vorhin zu den Morellischen Gülten dienstbarer Garten vor dem Eisernen Tor. (Jetzt Hiebaum'sche Freigartengült). G H 117 $\frac{3}{4}$ .
- g) Je ein Anteil an der Wiesenparzelle Nr. 162 in der Leonhardergasse.  
G H 117 $\frac{1}{3}$  und 117 c, e, f, und g.
- h) Ein freier Acker mit Wiese am untern Rosenberg. G H 117 a.
- i) Ein Ziegelstadel im Geidorf. G H 117 b.
- j) Je ein Anteil an den Wiesenparzellen Nr. 161 und 162 in der Leonhardergasse. G H 117 d.
- k) Ein Weingarten bei Mariatrost. (Der spätere Freihof St. Johann).  
G H 272.

## 2. Grundbücher:

- a) Ämter St. Josef (U 1—6) und Rosenhof (U 1—14), die inkorporierten Morellischen Gülten mit dem Amte St. Leonhard SG. Graz (U 1—15 und Dominikalgründe U 16—56) und die Dominikalämter St. Josef (DoU 1—6) und Rosenhof (DoU 1—24).
  1. GbAR Nr. 4757. (III) 1770.
  2. Forts. Band ad III: GbAR Nr. 4748. (IV)
  3. Grundberainungsprotokoll: GbAR Nr. 4673. 1770.
  4. Grundbuch-Repertorium: GbAR Nr. 4675.

- b) **Amt Rosenhof** (U 1—14) und **Dominikalamt Rosenhof** (DoU 1—24) sowie DoU 2 aus **Dominikalamt St. Josef**.
1. GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1148 a. Abg. 1878.
  2. Forts. U 3 a: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1147.
- c) **Morellische Gülden mit dem Amte St. Leonhard SG. Graz** (U 1—56).
1. U 1—27: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1145. Abg. 1878.
  2. U 28—56 sowie Forts. U 4<sup>1/2</sup>—4<sup>4/8</sup>., 18<sup>1/2</sup>., 26<sup>1/6</sup>., 33<sup>1/2</sup>., 39<sup>1/2</sup>—<sup>3/2</sup>.: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1146. Abg. um 1880.
  3. Forts. U 1<sup>4/2</sup>—<sup>11/2</sup>., 4<sup>5/2</sup>., 8<sup>1/2</sup>—<sup>8/2</sup>., 9<sup>1/2</sup>., 19<sup>1/2</sup>., 2<sup>1/2</sup>., 23<sup>1/2</sup>., 26<sup>1/7</sup>—<sup>26/13</sup>., 32<sup>2/2</sup>., 39<sup>4/2</sup>., 46 a, 47 a, 48<sup>1/2</sup>—<sup>6/2</sup>.: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1147.
  4. Forts. U 13 b, 27<sup>1/2</sup>—<sup>10/2</sup>., 28 a—c: GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1149. (5) Abg. um 1860.
- d) **Gült Freihof St. Johann oder Grünbüchel am Kroisbach SG. Graz** (DoU 1—3).
1. Bei GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1149. (5) Abg. 1849.
  2. Extrakte DoU 1—3: Bei GbNR BG. Graz Umg. Nr. 492.
- e) **Grundbuch-Indices:**
1. GbAR Nr. 4780.
  2. GbNR BG. Graz Stadt Nr. 1144.

### 368. Graz, Konviktsgülte der SJ.

#### Mit dem Gut Schützhof (Gutschitzhof) zu St. Leonhard bei Graz.

Zur Gültgeschichte siehe Franz v. Krones: Geschichte der Karl Franzens-Universität in Graz, 1886, S. 267—270, und Richard Peinlich: Geschichte des Gymnasiums in Graz, Jahresberichte des 1. Staats-Gymnasiums in Graz 1864—1874, besonders 1872 S. 61—65: Das erzherzogliche Konvikt.

Für die 1595 zur Dotierung des Konviktes bestimmte Kartause Gairach (Jurkloster) und die 1647 hinzugekommene Herrschaft Pirkenstein bei Tüffer sind gesonderte Aufnahmen vorgesehen, sie bleiben hier demnach unberücksichtigt.

Als Ersatz für die ebenfalls den Jesuiten zugedachte Gült der Kartause Seitz (Zajči Kloster) wurde die Gribinger Stift bestimmt (siehe unter 1). — Bezüglich des Gutes Schützhof siehe die Bemerkungen unter 2.

Über die sonstigen zum Konvikte erworbenen Güter und Gülden siehe im „Protokoll der Hausschriften“ (Kopialbuch 1585/1760, A. Graz 186/579): Kaufbrief ddo. 1595 XI 1, Graz über das von den Gebrüdern von Gleispach an Camillo Suardo verkaufte Haus bei der St. Agidius-Kirche (f. 1), das dann teils von Erzbg. Karl (mit 4000 fl), teils vom Collegium der SJ durch Verkauf des Rindscheidtischen Benefiziums oder der sogen. St. Margarethen-Stift an Camillo Suardo (mit 2000 fl.) für die Alumnen gekauft wurde (f. 3'); — Kaufbrief ddo. 1585 IV 30, Graz über den von Wolfgang Schranz der SJ zu Graz verkauften, dem Pfarrer zu Graz dienstbaren Hof bei St. Leonhard bei Graz samt Holz und Wiese in Stiftung (f. 4), Übernahme dieses Gutes durch das Konvikt ddo. 1590 IV 24,— (f. 6) und Wechselbrief ddo. 1595 XI 20, Graz über den vom Pfarrer zu Graz eingetauschten Hof samt Zugehörung (f. 8); — Kaufbrief ddo. 1627 XII 1, Graz über zwei von Ferdinand Christoph Fuchs an Hanns Seen Coprin überlassene Weingärten am Rosenberg (der Resch genannt) und am Graben (der Veitschberg genannt) (4<sup>U</sup>) (f. 22'). Vgl. Gültaufsendung 17/316 f. 1, 1627; — Weiterverkauf des Weingartens am Graben (2<sup>U</sup>) an die SJ lt. Kaufnotl ddo. 1640 VIII 25 (f. 24) und Kaufbrief ddo. 1640 VIII 27, Graz (f. 25); — Kaufnotl ddo. 1688 VII 18, Graz über den von Johann Mathias von Sterlegg an das Konvikt verkauften, dem Stifte Rein dienstbaren Wald im Amte Lichtenstern OG. Weinitzen (f. 35) und dazugehöriger Kaufrechtsbrief des Stiftes Rein